

Berliner Wassertisch

c/o GRÜNE LIGA Berlin e.V.
Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin



Klage gegen Wasserverträge möglich!

Der Präsident des Bundeskartellamts, Andreas Mundt, hat am Dienstag angekündigt, dass die Berliner Wasserbetriebe eine Abmahnung wegen zu hoher Preise erhalten werden. Die Tarife seien um rund 25 Prozent zu hoch. Das Verfahren des Bundeskartellamts belegt einmal mehr, was der Berliner Wassertisch schon seit mehreren Jahren feststellt: Sowohl der schwarz-rote wie auch der rot-rote Senat haben entweder nie wirklichen Einfluss auf die Wasserbetriebe besessen oder diesen nicht im Sinne der Berliner Bevölkerung genutzt.

Der Berliner Wassertisch möchte die Delegierten des DIE LINKE-Parteitag es darin bestärken, ihre Möglichkeiten zu nutzen und darauf zu dringen,

- dass alle Klagemöglichkeiten gegen das verfassungswidrige Vertragswerk ausgeschöpft werden!

Der Arbeitskreis Unabhängiger Juristen hat hierzu zusammen mit der Verbraucherzentrale Berlin und dem Bund der Steuerzahler einen Leitfaden vorgestellt, mit dem Berliner Abgeordnete ein Organstreitverfahren mit dem Ziel der Rückabwicklung der Verträge anstrengen können (<http://berliner-wassertisch.info/?p=159>). Sogar einzelne Abgeordnete können hier ein Verfahren in Gang setzen!

- dass DIE LINKE ihre Blockadehaltung gegen den Wassertisch aufgibt (zur Erinnerung: die Aufforderung, nicht an der Abstimmung zum Wasser-Volksentscheid teilzunehmen) und die überparteiliche und unabhängige Bürgerinitiative unterstützt.
- dass sich DIE LINKE glaubhaft für die vollständige, bürgernahe und kostengünstige Rekommunalisierung der BWB einsetzt.

Einen konstruktiven Parteitag wünscht der Berliner Wassertisch!

wasser verstehen

www.berliner-wassertisch.info

Die gute Nachricht:

- Die rot-schwarze Koalition hat in ihrer Koalitionsvereinbarung „Nachverhandlungen des Teilprivatisierungsvertrages Berliner Wasserbetriebe“ beschlossen. Ziel sei es, endlich „tatsächlichen Einfluss des Landes Berlin auf das Unternehmen“ zu erlangen.

Die schlechte Nachricht:

- CDU und SPD haben den Vertrag, der dem Land Berlin keinen „tatsächlichen Einfluss“ zugesteht, einst ausgeheckt und zur Geheimsache erklärt.
- Der jetzige Regierungschef Wowereit hat den Vertrag mit ausgehandelt, in der rot-roten Koalition im Sinne der Privatkonzerne nachgebessert und bis zum Wasser-Volksentscheid geheim gehalten.

Frage:

Glauben Sie, dass diese Koalition im Sinne der Berliner (nachver)handeln wird?

Der Berliner Wassertisch fordert von den Delegierten des SPD-Landesparteitags:

- Keine Nachverhandlungen, sondern Rückabwicklung der Verträge!
- Ausnutzung aller Klagemöglichkeiten gegen das verfassungswidrige Vertragswerk!
- Kein „Rückkauf“ der RWE-Anteile, sondern eine Aufrechnung des ehemaligen Kaufpreises gegen den privaten Milliarden-Erlös aus der Gewinngarantie!
- Vollständige Rekommunalisierung der Berliner Wasserbetriebe!



**Wasser
verstehen.**



www.berliner-wassertisch.info